

HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

16. Jahrgang / Nummer 180 • Oktober 2024

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro





Anja Behnke
 Potsdamer Chaussee 114
 14476 Groß Glienicke
 Tel. & Fax 033201-43950
Floristik für jeden Anlass
 Hochzeitsdekorationen
 Trauerfloristik
 und vieles Andere mehr

Mobile Fußpflege mit med. Hintergrund

Petra Kopmann
Mobil: 0163 / 832 88 89

Termine auch für Seniorenheime
 und Krankenhäuser wieder frei.



**Anzeige
 im
 HEVELLER:
 0178 198 65 20**



...alles aus Meisterhand
ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
 14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200



**Glasermeister
 Marcus Engst**
- kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr

www.glasura1-engst.de

P

Tesche & Kühn Bestattungen GmbH

Potsdamer Chaussee 12
 14476 Potsdam OT Groß Glienicke
 Telefon: 033 201 / 50 56 90



Topellusweg 73 C
 14089 Berlin-Kladow
 Telefon: 030 / 375 85 002
 Mobil: 0179 / 40 40 166
 E-Mail: teschebestattungen@gmail.com

Erreichbarkeit Tag & Nacht

www.tesche-bestattungen.de



Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
 14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

Mandy Plewnia Dienstleistungen
 Alltagsbegleitung nach §45 SGB XI
 Hausmeisterdienste, IT-Service,
 Haushaltsreinigung

www.Plewnia-Dienstleistungen.de
EMail: Plewnia-Dienstleistungen@gmx.de
033201 31148 / 0176 60483616



An der Kirche 151
 14476 Potsdam
 Groß Glienicke



**Erdbau & Transport
 Philipp Klein
 Straßenbaumeisterbetrieb**

Ketziner Straße 122
 14476 Potsdam, OT Fahrland

Lieferung von Schüttgütern
 (Kies, Sand, Splitt, Tragschichtmaterial)
Baggerarbeiten
Baufeldberäumung
Vermietung von Baumaschinen
u.a. Radlader/Minibagger
 (auch an Privatpersonen)



Wir suchen Verstärkung!
 Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Mobil: 0173 / 912 77 40

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

kurz vor der Landtagswahl im Land Brandenburg sollte Ministerpräsident Dietmar Woidke in einem Fernseh-Interview Stellung beziehen, warum die vierten Klassen des Landes auf dem vorletzten Platz des Bundes-Durchschnittes sind.

Hier wieder fragwürdige Nachrichten über die Stadtverwaltung: verschleppte Entscheidungen, kritische Lage beim Kinderschutz und fehlendes Personal – kurz vor seinem Wegzug rechnet der Noch-Beigeordnete Prof. Dr. Walid Hafezi (Grüne) mit der Stadtverwaltung Potsdam ab.

Dabei hatte sich der Nachfolger von Noosha Aubel erst im Mai des Vorjahres als gewählter Dezernent für Bildung, Jugend, Kultur und Sport für Potsdam so viel vorgenommen.

Der 53-jährige Walid Hafezi, in der iranischen Hauptstadt Teheran geboren, war zuvor Professor im Bereich Sozialwesen mit den Schwerpunkten Sozial- und Bildungspolitik an der Hochschule Rhein-Main. Er hat Erziehungswissenschaften, Soziologie und Soziale Arbeit studiert und in Philosophie promoviert. In seiner Heimatstadt Wiesbaden war er zuvor Stadtrat der Grünen Fraktion. Vor seiner Bewerbung hatte er sich

Für acht Jahre wurde er gewählt. In kritischer Lage, wie anfangs erwähnt, ist es zweifelhaft, dass nach so kurzer Zeit ein so umfangreich ausgebildeter Beigeordneter das Handtuch schmeißt, einer, der doch mit umfangreichem Wissen beseelt ist. Mit welcher Bildung und welchen Fähigkeiten kann ansonsten das Ruder rumgerissen werden? Wenn die Ordnung so welkt, steht vieles infrage und solche Gewissheiten nähren Unsicherheit und Zweifel. Hoffen wir, dass insbesondere an der Basis, die Mühen und der Einsatz groß, aufopfernd und beispielhaft dem entgegenhalten. Prof. Dr. Walid Hafezi geht zurück nach Wiesbaden. So wie er, haben auch andere die Stadtverwaltung wohl aus oben genannten Gründen verlassen. Aber auch höhere Gehaltsangebote sollen tatsächlich im Spiel gewesen sein. Wie auch immer. Was ist hier mit der KI, die doch so viel könne?



Herzlich Ihre
Gertraud Schiller

Alleen in Brandenburg

Die Alleebaum-Statistik 2023 bescheinigt dem Landesbetrieb Straßenwesen katastrophale Defizite bei der Nachpflanzung gefälltter Alleebäume. Während 2.527 Alleebäume an Bundes- und Landesstraßen gefällt wurden, wurden lediglich 666 nachgepflanzt. Das ergibt ein Defizit in Höhe von 1.861 Bäumen. Damit hat der Landesbetrieb bereits im zehnten Jahr in Folge weniger Alleebäume nachgepflanzt als gefällt. Seit 2008 wurden mehr als 17.000 Bäume weniger nachgepflanzt als gefällt.

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung hat vor kurzem die Alleenkonzption 2030 veröffentlicht. Darin ist das Ziel formuliert, im Zeitraum 2024 bis 2028 20.000 Bäume nachzupflanzen. Wenngleich dieses Ziel bereits eine Abschwächung des bisherigen Ziels einer 1:1-Kompensation bedeutet, ist es im Vergleich zu den vergangenen 5 Jahren, in denen nur 4.172 Alleebäume gepflanzt wurden, ein ambitioniertes Ziel. Es ist absehbar, dass auch dieses Ziel verfehlt wird, wenn der Landesbetrieb in diesem Aufgabenfeld nicht massiv personell gestärkt wird.

Ansprechpartner: Björn Ellner (Landesvorsitzender)
Tel.: +49 179 5436871

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller, Telefon: 0178 198 65 20, E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt. Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, 14772 Brandenburg an der Havel, Friedrich-Grasow-Straße 17, Email: heveller.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Geschäftsführer: Norbert Wieser

Chefredakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),

Lektorat: Maximilian Schulz (Studentischer Mitarbeiter des Verlags, Uni Potsdam)

Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal

Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Novemberausgabe ist am 15. Oktober 2024
Die Zeitschrift erscheint am 1. November 2024

Foto Titelseite: Pixabay



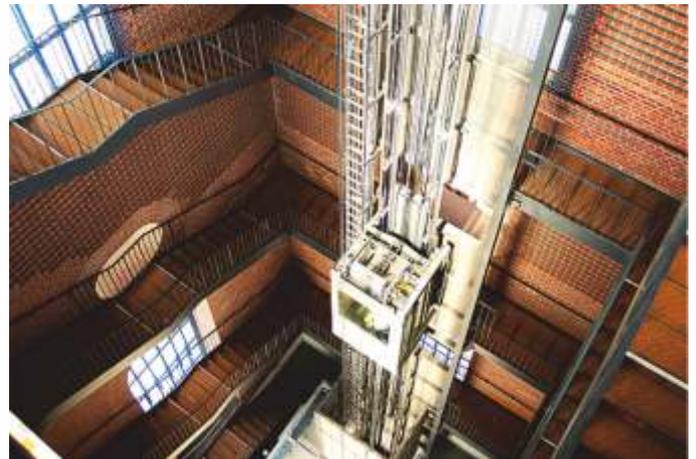
Garnisonkirchturm Potsdam lädt zum Aufstieg



Es ist schon ein besonderes Gefühl, den Garnisonkirchturm als Besucher zu erklimmen und auf der Aussichtsplattform einen Rundblick in das nahe und ferne Potsdam zu werfen. Die Plattform ist barrierefrei mit einem Aufzug zu erreichen. Ohne Fahrstuhl kann man natürlich auch den Treppenauf- und -abgang nutzen. Es ist insbesondere interessant, wenn man zu den Spendern eines Ziegels im Mauerwerk gehört und seinen „Spendenziegel“ sucht. Derzeit sind bereits rund 6000 Ziegel vermauert. Weitere Ziegel können gern folgen, hört man ...

2026 soll der Turm mit einer etwa 30 Meter hohen Haube mit Wetterfahne komplettiert werden.

Im 3.OG befindet sich eine bemerkenswerte Ausstellung unter dem Motto: „Glaube, Macht und Militär“, hier sollten besonders Geschichtsinteressierte sich ein wenig mehr Zeit nehmen. Eine Ebene tiefer ist eine räumliche Nutzung als Bildungswerkstatt gegeben, die bereits gut angenommen wird. Im Erdgeschoss befindet sich das Foyer und die Nagelkreuzkapelle mit einem Orgelwerk der Alexander Schuke Orgelbau GmbH.



Zum Abschluss achte man auf die mehrsprachige Sockelinschrift am Turm „Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“, sie gilt als Kompass für die Arbeit und das Programm in der Garnisonkirche Potsdam.

Text/ ©Fotos: **Lutz Gagsch**

Lars Bresse

Zahnarztpraxis Bresse

Lars Bresse - Zahnarzt
 Marquardter Straße 1
 14476 Potsdam, OT Fahrland
 info@zahnarzt-bresse.de
 www.zahnarzt-bresse.de
 033208 52102



Wir suchen und bilden aus:

Zahnmedizinische/r
 Fachangestellte/r
 ZFA; Zahnmedizinische/r
 Prophylaxeassistent/in ZMP
 Dentalhygieniker/in DH.

Mo - Do 8.00 - 18.00 Uhr, Fr 8.00 - 12.00 Uhr

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

Motorraumwäsche?
 Kostenlos zur Inspektion im Internet!



FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker



10 JAHRE
FÜR SIE DA

Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

**Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20**



Ihre freundliche mobile
Diskothek
preiswert & professionell



0331 / 96 30 22
www.disko-potsdam.de

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer
Garten mit Spielplatz



Secower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer
Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz:

-  BESTATTUNGEN
-  TRAUERFLORISTIK
-  GRABMALE

Tag & Nacht erreichbar (0331) 70 44 23 00

Jägerstraße 28
Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
Tel. (0331) 29 20 33

Ahornstraße 11
Tel. (0331) 70 44 23 00

Hans-Albers-Straße 1
Tel. (0331) 61 22 98

schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

**Biergarten, Catering
& Event**

www.seelke.de Tel. 033201/21080





Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgezeichnet vom Autofahrer

Forderungen des Landnutzerverbandes „Forum Natur“ überzogen und rückwärtsgewandt

Naturschutzverbände: Nur nachhaltige und resiliente Landnutzung ist zukunftsfähig/für Mensch und Natur

BUND Brandenburg und NABU Brandenburg bewerten die vom Forum Natur Brandenburg e. V. an der Politik des brandenburgischen Umweltministers Axel Vogel geäußerte Kritik als völlig überzogen und deplatziert. Ihn beispielsweise in die Verantwortung für die bundesweit organisierten Bauernproteste zu nehmen, ist nicht nachvollziehbar.

„Selbstverständlich ist und bleibt die Landwirtschaft wichtigster Partner beim Erhalt der Kulturlandschaften und der dort lebenden Tiere und Pflanzen. Die aktuellen Äußerungen sind pure Polemik. Der Dialog scheiterte an verschiedenen Stellen am destruktiven Widerstand der im Forum Natur Brandenburg organisierten Landnutzerverbände. So wurden Versuche des Umweltministeriums, Problemen hinsichtlich des Waldumbaus zu naturnahen Laubwäldern durch überhöhte Wildbestände mit einem modernen Jagdgesetz zu begegnen, vom Forum Natur torpediert und zum Erliegen gebracht“, erläutert Björn Ellner, Landesvorsitzender des NABU Brandenburg.

Der Name „Forum Natur“ ist bei dessen Gründung 2015 geschickt gewählt worden, suggeriert er doch, dass der Erhalt von Natur und Landschaft im Fokus des Handelns steht. Dabei zielen die auch jetzt wieder vorgetragenen Forderungen darauf ab, mehr (Förder-) Geld zu erhalten, Umwelt- und Naturschutzstandards abzubauen und die Arbeit der Naturschutzverbände und -stiftungen zu beschneiden.

Dass das „Forum Natur“ aktuell mehr Dialog einfordert, verwundert uns Naturschutzverbände. „Letztendlich ist der Insektendialog an den überzogenen Forderungen der Landnutzer gescheitert“, so Carsten Preuß, Vorsitzender des BUND. „Bis zuletzt war versucht worden, den Gesetzentwurf durch Kompromissvorschläge zu retten. Doch das Verbot des Einsatzes von Pestiziden und Düngemitteln in FFH-Gebieten sollte aufgrund der Forderungen der Landnutzer vollständig entfallen. Gerade für diese wertvollen, europaweit gesicherten Gebiete besteht aber besonderer Handlungsbedarf. Bisher fehlt es überhaupt an Regelungen zum Schutz dieser Gebiete. Darüber hinaus wurden vom Landesbauernverband überzogene Forderungen für den finanziellen Ausgleich für das Verbot von Pestiziden in Naturschutzgebieten gestellt.“

Zukunftsfähig ist nur eine nachhaltige und resiliente Landnutzung. Damit kann gleichzeitig die ländliche Entwicklung gefördert werden. Die Forderungen des „Forum Natur“ sind jedoch rückwärtsgewandt und nicht zukunftstauglich. „Viele Landnutzende zeigen bereits heute wie eine nachhaltige und resiliente und damit auch naturverträgliche Landnutzung aussehen und sich zugleich rechnen kann. An diesen positiven Beispielen sollte sich der Landnutzerverband orientieren“, so Preuß.

Pressestelle NABU Brandenburg

70 Jahre Handels-Jubiläum Siegfried Grube Vom Konsument Warenhaus zum Rewe Markt Grube

**70 Jahre Handel,
70 Jahre im Dienste der Kunden.**

Ich danke allen Kunden für ihr Vertrauen
und ihre Treue in den letzten Jahrzehnten.

Siegfried Grube

Der **REWE** Markt
Siegfried Grube oHG



Breite Str. 27 • 14471 Potsdam • Tel.: 0331-95140768 • Öffnungszeiten: Mo - Sa 07:00 - 22:00 Uhr

Viele Glückwünsche für Siegfried Grube zum 70-jährigen Berufsjubiläum

Am 2. September hatte Siegfried Grube mit 85 Jahren sein 70-jähriges Berufsjubiläum. Aus diesem Anlass wurde zu einer Gesprächsrunde in das Mercure Hotel Potsdam City geladen, einem Ort, wo er hier, nahe dem Alten Markt, vor 70 Jahren durch die Ruinen gegangen ist. Viele Freunde, Wegbegleiter und Partner waren mit herzlichen Glückwünschen gekommen, um seinen Werdegang zu würdigen. Bereits im Vorjahr erhielt er für seine Verdienste den Eintrag in das Goldene Buch Potsdam.



Siegfried Grube zu seinem 70-jähriges Berufsjubiläum mit Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Berlin-Brandenburg

Nils Busch-Petersen, Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Berlin-Brandenburg, moderierte die Veranstaltung und ging in einer Festrede zunächst auf die Entwicklung des Handels ein, die eng mit der Entstehung der Städte verbunden war. Der Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands hob hervor, dass er niemanden außer Siegfried Grube kenne, der so maßgeblich Potsdams Entwicklung beeinflusst hätte und durchgehalten habe.

Siegfried Grube musste auch nicht selten gegen Widerstände ankämpfen. 1990 holte er die ersten REWE-Märkte nach Potsdam, obwohl die Kette den ostdeutschen Händler damals für ungeeignet hielt. Als er sich in der Wendezeit als Marktleiter bewarb, bekam er mit 51 Jahren zu hören: „Sie sind ja viel zu alt. Ob Sie das noch schaffen? Die neue Zeit, die neue Marktordnung?“



Siegfried Grube während der Gesprächsrunde zu seinem 70-jährigen Berufsjubiläum im Handel



Unter den Gästen befanden sich u. a. die frühere Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Birgit Müller sowie Rolf Kutzmutz, früheres Mitglied des deutschen Bundestages und Frauen-Fußballtrainer Bernd Schröder.

Er sei „zu alt und dumm“, darüber erzürnte er sich auch noch bei der Festveranstaltung des Jubiläums. Damals reagierte er mit: „Sie werden von mir hören!“ Er machte sich selbständig und eröffnete einen Kiezmarkt. Einen Kredit hatte er nicht bekommen, einen späteren Korrentkredit bis heute nicht genutzt. Bei ihm hatten immer auch ältere Menschen eine Chance, weil er ihre Erfahrung schätzte.



1999 präsentierten Meisterköche aus Potsdam und Umgebung ein Schaukochen im REWE-Markt auf Einladung von Siegfried Grube (1.v.l.).

1991 gründete Siegfried Grube seinen REWE-Markt in der legendären ehemaligen DDR-Obst-Gemüse-Markthalle an der Havelbucht (nach Begradigung und Aufschüttung dann die Wilhelm-Külz-Straße, ab 1992 Breite Straße) auf 80 Quadratmetern mit dem Namen „Kiezmarkt Grube“. Dieser Teil Potsdams mit der alten Siedlung wurde dann Namensgeber für das Stadtareal rund um die Kiezstraße mit der Neustädter Havelbucht. Dieser Kiezmarkt verband sich mit einer ganzen Potsdamer Generation. Das Geschäft vergrößerte sich auf 120 Quadratmeter. 1998 fiel die beliebte alte Markthalle aber den Abriss zum Opfer und das zweigeschossige Markt-Center entstand für verschiedene Anbieter.

Thomas, Sohn von Siegfried Grube, war studierter Diplom-Chemiker, als er 2006 Inhaber des REWE-Marktes wurde. Die Marktgröße des Junior- und Seniorchefs wuchs 2012 auf 1800 Quadratmetern und etwas später auf 2000.

Viel soziales Engagement

Viele Marketingattraktionen wie Showkochen, Spargelschäl- oder Seilsprung-Wettbewerbe waren immer mit einem guten Zweck verbunden. Es wurden dutzende Spendenaktionen

initiiert und Vereine finanziell unterstützt. Benefizveranstaltungen stellen oftmals auch mit Unterstützung der Kunden viele finanzielle Mittel für soziale Zwecke zur Verfügung. Es wurden Spendenaktionen für bedürftige Kinder veranstaltet sowie für die Multiple Sklerose Gesellschaft. Unterstützung gab es dabei auch durch bekannte Persönlichkeiten. So kamen u. a. Manfred und Ingrid Stolpe zum Spargelschälen, Kanu-Weltmeister Sebastian Brendel zum Seilspringen. Weil es viele ältere Kundschaft gibt, arbeiten Grubes mit einem Lieferservice zusammen, der Bestellungen notfalls direkt in den Kühlschrank der Kunden bringt.

Die Ruinenlandschaft der Potsdamer Mitte hatte Siegfried Grube 1954, als er jung aus dem Fläming kam, geschockt. Er half deshalb bei der Sanierung der Bornstedter Kirche, dem Wiederaufbau der Garnisonkirche und des Turms.

Er organisierte dafür auch ein Benefizkonzert mit Weltstar Jochen Kowalski.

Während der Pandemie, als die Kapazitäten der Impfzentren in Potsdam nicht ausreichten, starteten Grubes Impfaktionen in ihrem Markt, an denen über 3000 Potsdamer teilnahmen. Grubes Markt wurde zu einem großen Unterstützer der Ukrainehilfe bei der Versorgung von Geflüchteten aus der Ukraine. So erhielten u. a. 85 ukrainische Familien einen Gutschein für Einkäufe. Etliche LKW-Ladungen, insbesondere mit Hygieneartikel, gelangten in die Ukraine. Bei den vielfältigsten Hilfsaktionen waren durch Initiativen auch die Kundschaft umfangreich beteiligt.



REWE-Corona-Impfaktion am 8. und 9. Oktober 2021 Foto: Katja Westphal

Der Name Siegfried Grube steht in Potsdam und darüber hinaus für unternehmerisches Geschick und soziales Engagement. Aber immer noch bezeichnet sich der 85-jährige am liebsten selbst als „Potsdamer Kaufmann“.

Seit seinen Anfängen im Jahr 1954 als Lehrling aus Niemegek hatte er es bei der Konsumgenossenschaft im Warenhaus, dem späteren Karstadt, 17-jährig zum jüngsten Abteilungsleiter bis zum Vizedirektor gebracht. An seinem ersten praktischen Lehrtag habe er so viel kaputt und falsch gemacht, dass er nach eineinhalb Stunden für den Rest des Tages auf einen Stuhl verbannt wurde, erzählt er seinen Jubiläumsgästen. Auch die Tochter seiner Ausbilderin befand sich unter den Gästen. Als sie noch ein Kind war, hatte ihre Mutter sie manchmal zur Arbeit mitgebracht und im Lager spielen lassen. Seine Lehrmeisterin sei eine Frau im Handel gewesen, „wie man sie heute nicht mehr findet.“ Noch mit 70 Jahren war sie zu Kunden gefahren, um dort Deckenlampen selbst zu montieren.



1988 vor dem „Konsument“-Warenhaus in der heutigen Brandenburger Straße. Foto: Peter Sengpiel



Der frühere Lichthof des Warenhauses.

Schon in dem Warenhaus der bekanntesten Potsdamer Einkaufsstraße, die später zur Fußgängerzone wurde, organisierte der heutige Jubilar Modenschauen, präsentierte Schnellkochtöpfe im Lichthof des Kaufhauses und veranstaltete Wettbewerbe. Für die Jüngsten waren Meister Nadelöhr, Pittiplatsch und Schnatterinchen zur Belustigung auch mal live vor Ort. Siegfried Grube erreichte es, dass der historische Lichthof seines alten Kaufhauses restauriert und unter Denkmalschutz gestellt wurde. Für ihn war es eine goldene Zeit im DDR-Warenhaus. Er berichtet: „Es gab 49 bis 50 Verkäuferinnen auf einer Etage, nicht nur eine oder zwei, wie es oft heute der Fall ist. War vor Weihnachten am Sonntag offen, wollten alle mit dabei sein. Um 14 Uhr wurde geöffnet und um 14.45 Uhr wegen Überfüllung wieder geschlossen.“ Für die Kundschaft sei es wichtig, Erlebniseinkäufe zu schaffen.

Gertraud Schiller

Garage oder Lagermöglichkeit

im nördlichen Umland von Potsdam

privat gesucht. Bitte alles anbieten.

Tel.: 0173 6063431

Prof. Dr. med. Friedrich Molsberger

Facharzt für Allgemeinmedizin
 Naturheilverfahren · Akupunktur · Ganzheitliche Orthopädie
 Chinesische Medizin · Applied Kinesiology* · Musiktherapie

Praxis Potsdam
 Tristanastraße 42, 14476 Potsdam
 OT Groß Glienicke
 Fon: 03 32 01 / 43 03 66
 Fax: 03 32 01 / 43 03 69
 www.molsberger.de · info@molsberger.de

Praxis Berlin
 Aßmannshäuser Straße 10 a.
 14197 Berlin
 Fon: 0 30 / 85 73 03 97
 Fax: 0 30 / 86 42 37 88



Dozent der **Forschungsgruppe Akupunktur**
 *Diplomate Int. College of Applied Kinesiology

Freda von Heyden-Hendricks
 Physiotherapeutin / Ergo-Phys-Consult



0177 3702917
 freda@vonheyden-hendricks.de
 nur Hausbesuche

Physiotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
 14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

Physio ☎ 033201 / 20776
 ☎ 033201 / 20785





Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
 Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 · Tel. 01520 - 2773771
 Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
 14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

*Der
 Kosmetik-Salon*

Tamara Schröter

Grüner Weg 19 E
 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
 Fußpflege
 (auch Hausbesuche)
 Solarium

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

1. Pflasterarbeiten und Zaunbau
2. Lieferung u. Einbau von Muttererde, Mulch ect. (einfach anfragen)
3. Dachrinnenreinigung, Entsorgung von Gartenabfällen (auch Äste und Laub)
4. Beton- und Maurerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten



Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
 Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
 14476 Potsdam, OT Fahrland

Hofgestaltung (z.B. mit Natursteinpflaster)
 Straßenbau, privater Wegebau
 Erd- und Tiefbau
 Rohrleitungsbau
 Entwässerung und Sickeranlagen



Wir suchen Verstärkung!
 Bewirb dich als Auszubildender / Mitarbeiter / Helfer im Bereich Straßen- und Tiefbau

www.stk-bau.de Mail: stk-bau@gmx.de Tel.: 033208 / 22 06 45 Fax.: 033208 / 22 06 46 Mobil: 0173 / 912 77 40

Jede Hand wird gebraucht: Bundeskanzler Olaf Scholz im Arbeitsgespräch mit dem Bereich Arbeit und Beschäftigung

Olaf Scholz besuchte Ende August als direkt gewählter Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises 61 den Projektladen Erlenhof 32, eine Beratungseinrichtung von Potsdam und erkundigte sich dort über die Arbeitsmarktintegration Langzeitarbeitsloser und Geflüchteter. Arbeitslose, die langjährig nicht dauerhaft in den Arbeitsmarkt integriert waren, sowie Geduldete und Gestattete, die auf ihren Aufenthaltsstatus warten, stellen bislang unzureichend genutzte Arbeits- und zukünftige Fachkräftepotenziale dar. Die Erschließung dieser Potenziale ist ein zentrales Ziel des Bereiches Arbeit und Beschäftigung der Landeshauptstadt.

Seit Dezember 2019 hat die Potsdamer Stadtverwaltung mit Hilfe von Lohnkostenzuschüssen des Jobcenters über 90 Beschäftigte eingestellt, die zuvor über Jahre hinweg keine dauerhafte Beschäftigung fanden. Die Arbeitsverträge laufen dabei zwei bis fünf Jahre und sind entsprechend dem Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes abgeschlossen worden. In 28 verschiedenen Einsatzstellen unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das vorhandene Personal und übernehmen je nach Interesse und Erfahrung vielfältige Aufgaben, beispielsweise im Denkmalschutz, im Migrationsamt, in der Stadtkasse, im Bereich Statistik und Wahlen, als Schulhausmeister oder im Bereich Grünflächen.

Von den 90 eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben inzwischen 29 ihr Arbeitsverhältnis nach Ablauf der Förderung beendet. Von diesen 29 erhielten 15 ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, drei weitere konnten mit Hilfe des Arbeitsvertrags den Übergang in die Rente gestalten und drei konnten über Werkverträge weiter in der Landeshauptstadt beschäftigt werden. „Die Tatsache, dass mehr als die Hälfte von ihnen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnte, unterstreicht den Erfolg des Ansatzes und zeigt das große Potenzial, das langjährige Kundinnen und Kunden des Jobcenters mitbringen“, sagte Brigitte Meier, Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit. Die Landeshauptstadt Potsdam setzt die Möglichkeiten, die das Teilhabechancengesetz bietet, erfolgreich um.

Ebenso wie an diesem Erfolg zeigte sich Olaf Scholz an der Umsetzung des Modellprojektes „Spurwechsel“ zur Integration langjährig Geduldeter und Gestatteter interessiert. Die Landesförderung ermöglicht es den Teilnehmenden, Integrations- und Sprachkurse zu besuchen sowie berufliche Qualifikationen zu erwerben, um so die Integration in den Arbeitsmarkt zu erreichen und einen dauerhaften Aufenthaltsstatus zu sichern. In den vergangenen sechs Monaten haben bereits 59 Personen das Angebot in Anspruch genommen. Von diesen sind sechs inzwischen sozialversicherungspflichtig beschäftigt und 21 weitere nehmen an Deutschkursen mit anschließenden beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen teil.

„Auch diese Zahlen zeugen von der hohen Motivation der Zielgruppe, sowie der Bereitschaft von Arbeitgebenden, sich unabhängig von Qualifikation und Status neues Personal zu akquirieren“, sagte Brigitte Meier und ergänzte weiter: „Jenseits des aufenthaltsrechtlichen Status, der am Ende des Asylverfahrens steht, braucht es Integration in Arbeit und Ausbildung von Anfang an.“



Olaf Scholz hob hervor: „Integration von Anfang an - so lautet unser Maßstab. Dabei sind drei Komponenten ausschlaggebend: Sprache, Bildung und Arbeit. Konsequenterweise heißt das auch, dass wir, statt unnütze Beschäftigungsverbote auszusprechen, ein Leben aus eigener Kraft ermöglichen.“ Er wies in diesem Zuge auch auf die Gesetzesänderung hin, wonach bereits nach 6 Monaten die Erteilung einer Arbeitslaubnis erfolgen soll.

Umgesetzt wurde das Arbeitsgespräch im Erlenhof 32, einem Standort des Bereichs Arbeit und Beschäftigung der Stadtverwaltung Potsdam. Ziel dieses Standorts ist es, vielfältige Leistungen unter einem Dach anzubieten, von der Unterstützung bei der Arbeitssuche über Leistungen der Wohnungsnotfallhilfe bis hin zu Angeboten zur Gesundheitsförderung, gemeinsam mit Arbeitgebenden, dem Jobcenter, der Wirtschaftsförderung oder dem sozialpsychiatrischen Dienst. „Genau diese Bürgernähe und Vernetzung von Angeboten ermöglicht es uns als Bereich, die vielfältigen Herausforderungen des Alltags, die jedem von uns begegnen, gemeinsam mit den Ratsuchenden anzugehen und damit letztlich auch die Vermittlungsperspektiven in Beschäftigung zu verbessern“, so die stellvertretende Bereichsleiterin Nelly Buschmann.

Im Ergebnis des Arbeitsgesprächs des Bundeskanzlers mit der Verwaltung waren sich alle Beteiligten einig. Wenn die möglichen Unterstützungsleistungen bürgerfreundlich und vernetzt angeboten werden, die beteiligten Akteure Hand in Hand arbeiten, dann ist es für jeden möglich, den Weg in eine Beschäftigung finden.

Fast Rentnerin mit altem Hund sucht eine 2-Raum-Wohnung

im Heveller-Bereich,
die noch bezahlbar wäre.

0177 1585255

1. Flohmarkt mit vollem Erfolg

Der Flohmarkt in Fahrland, organisiert vom Kinder- und Jugendfreizeitzentrum, war ein voller Erfolg. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehm warmem Wetter zog es viele Besucher auf das Gelände, das von einer lebendigen Atmosphäre erfüllt wurde. Es waren 35 Stände aufgebaut, an denen eine bunte Vielfalt an Waren angeboten wurde – von Spielzeug und Kleidung bis hin zu Büchern, Haushaltsgegenständen und Selbstgemachtem. Die Stimmung war ausgelassen, die Verkäufer und Käufer waren gut gelaunt und kamen schnell ins Gespräch. Man spürte, dass alle den Tag in vollen Zügen genossen. Es war ein Tag, an dem man stöbern, feilschen und vor allem die Gemeinschaft erleben konnte. Wir vom Kinder- und Jugendfreizeitzentrum bedanken uns bei allen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben! Ein besonderer Dank an Katrin M., die den Flohmarkt komplett durchgeplant hat! Ein weiterer großer Dank geht an die edle Spenderin von 500,00€ für das Küchenprojekt! Wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Torben Woitas



Versagung des Zuschlags bei Manipulation des Versteigerungstermins durch Beteiligten



Bei falschen oder die wahre Sachlage verzerrenden Erklärungen eines Miteigentümers im Teilungsversteigerungstermin, die in der tatrichterlichen Gesamtschau der protokollierten Vorgänge die Annahme rechtfertigen, dass Bietinteressenten von der Abgabe von Geboten abgeschreckt werden sollen, damit der Miteigentümer das Grundstück selbst günstig ersteigern kann, kann die Fortsetzung des Versteigerungsverfahrens gegen das Gebot der fairen Verfahrensführung verstoßen. Der Zuschlag ist nach § 83 Nr. 6 ZVG zu versagen, wenn Anhaltspunkte dafür bestehen, dass sich dieses Verhalten nachteilig auf die Abgabe von Geboten ausgewirkt hat.

Dem Beschluss des BGH vom 18.07.2024 – V ZB 43/23 – lag die Beschwerde eines Miteigentümers des zur Teilungsversteigerung anstehenden Einfamilienhausgrundstückes, dessen Verkehrswert auf 452.000 € festgesetzt worden war, zugrunde. Dieser hatte als einziger Bieter ein Bargebot in Höhe von 10.212 € abgegeben, das hiermit lediglich 0,53 € über dem geringsten Gebot bestehend bleibender Rechte von 370.000 € nebst Bargebot von 10.211,47 € lag. Im Termin blieb er der einzige

Bieter, nachdem er dort andere Bietinteressenten vor allem auf seinen „bedingt“ gestellten Vollstreckungsschutzantrag hingewiesen, Erinnerung eingelegt, mehrere gewerbliche Mietverträge „auch an Ausländer“ vorgelegt und auf seine Einstufung in Pflegegrad III hingewiesen hatte, ferner auf dingliche Zinsen der bestehend gebliebenen Grundschuld in Höhe von angeblich 200.000 €. Nach dem Ende der Bietzeit nahm er seinen Vollstreckungsschutzantrag zurück. Das Vollstreckungsgericht versagte den Zuschlag. Die Fortsetzung des Zwangsversteigerungsverfahrens wäre vorliegend wegen Verstoßes gegen die rechtsstaatlichen Anforderungen des fairen Verfahrens unzulässig. Da Miteigentümer im Rahmen einer Teilungsversteigerung entgegengesetzte Interessen verfolgen können und dürfen, ist die Grenze zu einem rechtsmissbräuchlichen Verhalten dann überschritten, wenn ein Beteiligter, um das Grundstück selbst günstig zu ersteigern, durch unlauteres, manipulatives Verhalten im Zwangsversteigerungstermin derart in die Konkurrenz der Bieter eingreift, dass er andere Bietinteressenten von der Abgabe eines Gebotes abhält, ohne dass das Versteigerungsgericht dem durch seine Verfahrensführung in hinreichender Weise entgegenwirken kann.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter „www.dr-s-v-berndt.de“.

DR. SABINE VERONIKA BERNDT, RECHTSANWÄLTIN
AHORNWEG 19, 14476 POTSDAM / OT GROßGLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90, Fax: -44 47 91, Funk: 0163 - 728 88 22

Wir laden herzlich ein zu folgenden Gottesdiensten:

am 06.10.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl**

zum Erntedank m. Bläsern und

Kindergottesdienst

m. Pfrn. Zachow u. M. Klose

Hinweis: Sammeln der Erntegaben und Schmücken der Kirche am 05.10.24 von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

am 13.10.2024 um 10:30 Uhr

Taizé-Andacht m. M. Gröning

am 20.10.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst**

m. Pfrn. Zachow

am 27.10.2024 um 10:30 Uhr **Gottesdienst**

m. Prädikant A. Winkler

am 31.10.2024 um 18:00 Uhr

Reformationsandacht m. Pfr.i.R. Kusch

Bitte beachten:

Bitte informieren Sie sich über evtl.

Änderungen über unsere Homepage:

www.kirche-gross-glienicke.de

Wir laden auch herzlich ein zu den folgenden Veranstaltungen:

Montags, 15.30 -16.00 Uhr: **Kinderchor** für die Kleinen im Gemeindehaus

Montags, 16.15-17.00 Uhr: **Kinderchor** für Kinder ab 6 Jahren im Gemeindehaus

Montags, 18.15 Uhr: **Bläserchor** in der Kirche

Dienstag, 15 Uhr: **Kirchen-Café**, vierzehntägig im Gemeindehaus, am: 01.10., 15.10., 29.10.

Dienstag, 14 Uhr: **gesellige Spielerunde** (Gesellschaftsspiele), vierzehntägig im Gemeindehaus, am: 08.10., 22.10.

Dienstags, 16-18 Uhr **Pfarrsprechstunde & Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch**

Donnerstags, 9.45 Uhr **Krabbelgruppe** im Gemeindehaus (nach Vereinbarung, Tel.: 033201-40884)

Donnerstags, 17.00 Uhr **Konfirmandenunterricht**, im Gemeindehaus (nicht in den Ferien)

Donnerstags, 18.15 Uhr **Konfirmandenunterricht**, im Gemeindehaus (nicht in den Ferien)

Donnerstags, 19.30 Uhr **Junge Gemeinde** (vierzehntägig, n.V.) im Gemeindehaus

Samstags, 16.00 bis 18.00 Uhr, **offene Kirche**

... und zum Abendgebet: an jedem ersten Mittwoch, 18.30 Uhr in der Kirche

... und zum Gottesdienst in der Seniorenresidenz:

am Donnerstag, 17.10., 10.30 Uhr

... und zu Musik und Gedanken: am Donnerstag, 17.10., 18.00 Uhr

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind,
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,
sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.
(Klagelieder 3,22-23)

Gedanken zur Monatslosung Oktober

von Pfarrerin Gundula Zachow

Diese anmutigen poetischen Verse klingen über von Glaubensgewissheit und Gottvertrauen. Sie lassen erahnen, dass Endzeiterfahrungen möglich sind, doch überwiegen ein sicheres Grundgefühl und warme Gedanken der Hoffnung auf Gottes Güte und Barmherzigkeit.

Man möchte meinen, der Verfasser dieser tröstenden Worte blickt auf einschneidende Erlebnisse seines Lebens zurück und stellt fest, dass Gott ihn vor allem Übel bewahrt hat und er auch gegenwärtig keine allzu ernsten Anzeichen zur Beunruhigung sieht. Der historische Hintergrund der Dichtung aber sieht ganz anders aus.

Die „Klagelieder“, das Buch, aus dem der Monatsspruch genommen ist, versuchen, das Unfassbare zu verarbeiten: das gewaltsame Ende Judas, die Zerstörung Jerusalems mitsamt seines für den Glauben zentralen Heiligtums. Es war das vorläufige Ende Israels. Verloren war die staatliche Unabhängigkeit, Land und Tempel. Generationen blicken auf diese nationale Katastrophe zurück und immer schwebt die Frage im Raum: Wie hatte das geschehen können? Die Propheten hatten Volk und König gewarnt. Zu lange schon ließen sie es an selbstkritischer Reflexion und an Gottesfurcht fehlen. Sie hatten verlernt, dankbar zu sein für jeden neuen Tag, der ihnen geschenkt wurde und für das tägliche Brot. Vieles nahmen sie als selbstverständlich, was doch nicht selbstverständlich war. Ihre Sorgen trugen sie Gott nicht mehr vor und erwarteten nichts von seiner Macht. Stattdessen gaben sie sich damit zufrieden, im Flüchtigen, Sinn für ihr Leben zu finden und für alles, was nicht gut war, andere verantwortlich zu machen. Was sie Gott dankten, wie reich ihr Leben eigentlich war, daran dachten sie nicht. Gottes Hilfe bedurften sie nicht. Für fremdes Leid fühlten sie sich nicht zuständig. Nur, was die ihnen wegnehmen könnten, das bewegte ihre Herzen. Die Propheten hatten Volk und König gewarnt: Sie würden die Folgen ihres gedankenlosen Lebenswandels tragen müssen.

Und es traf sie in Form der Babylonischen Übermacht. Generationen später schaute man noch immer fassungslos auf dieses Unglück zurück. Wo war Gott?

Ich hoffe nicht, dass wir auf eine nationale, europaweite oder gar globale Katastrophe zusteuern, wenn mir auch das Ausmaß an Unzufriedenheit und Uneinigkeit zu denken gibt. In welchem Verhältnis stehen sie zum Friedenswillen? Oder anders gesagt: Was ist uns der Frieden wert? Befriedung zwischen den Gemütern erfordert genaueres Hinsehen; nicht nur Schimpfen, sondern auch zuhören; ein Herz für die Schwachen; selbstkritische Reflexion und Gesprächsbereitschaft trotz Rückschlägen. Bei alledem kann eine große Portion Gottvertrauen nicht schaden.

Die Klagelieder reflektieren unsere menschlichen Möglichkeiten, im Frieden miteinander zu leben und trotz der einen oder anderen Katastrophe ein sinnerfülltes Leben zu führen.

Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Eine große Portion Gottvertrauen wünsche ich uns für unsere Begegnungen und Vorhaben im Oktober!

Ihre Pfarrerin Zachow



Erntedank

Wir wollen Gott danken für seine reichen Segensgaben und um seinen Segen bitten.

Wann?
6. Oktober 2024
um 10.30 Uhr

Sie sind dankbar für Ihr Gartenparadies und teilen Ihre Freude gern über Kräuter, Gemüse oder prächtige Blumen?

Am **Samstag, 05. Oktober 2024** zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr freuen wir uns über Ihre Erntegaben! Wir nehmen sie in Empfang und freuen uns sehr über alle, die mit uns die Kirche feierlich schmücken!

Samstag, 23. November 2024 • 10-18 Uhr
 mit anschließender Musikalischer Andacht:
 Dorfkirche Groß Glienicke
 Leitung: Flois Knolle-Hicks

Spiritual- und Chorworkshop

Eine Benefizveranstaltung für ein Kinderheim in Kolkata/Indien

Eingeladen sind alle, die gern singen und Freude an Gospels und Spirituals haben

Singen für den guten Zweck!
Unkostenbeitrag 20 €
 für Noten und Workshop

Einem Tag Spirituals und Gospels kennenlernen. Darüber sprechen wir und singen. Am Abend schließen wir mit einer Andacht ab – die Gemeinde bzw. Publikum ist herzlich eingeladen!

Ablauf
 10:00 Beginn
 11:30 Kaffeepause
 12:00 Lieder einüben
 13:00 Mitgebrachtes Mittagessen teilen
 14:00 Lieder einüben
 16:00 Kaffeepause
 16:30 Lieder einüben
 18:00 Musikalische Andacht mit Spirituals, Gospels, und Texten

Anmeldung
 Fr. Flois Knolle-Hicks
 floisknollehicks@gmx.de
 0151-72656487

Ein Benefizveranstaltung für Calcutta International Needs e.V.
 Calcutta



Kontakte Evangelische Kirchengemeinde

<p>Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke Glienicker Dorfstrasse 12, 14476 Potsdam OT Groß Glienicke</p> <p>Pfarramt Pfarrerin Gundula Zachow Telefon: 033201/ 31247, E-Mail: kirche@grossglienicke.de Pfarrsprechstunde: jeden Dienstag 16 - 18 Uhr im Büro des Pfarramtes</p> <p>AnsprechpartnerInnen und -partner Vorsitzende des Gemeindegemeinderates Frau Gundula Zachow, Telefon/Fax: 033201 31 247/449139 eMail: Kirche@GrossGlienicke.de Stellv. Vorsitzender des Gemeindegemeinderates Armin Albert Rheder, Tel: 033201-60 99 29</p> <p>Kinder- und Jugendarbeit Diakonin Michelle Klose, Telefon: 0152 523 35 924</p>	<p>Kirchenmusik Kantorin Susanne Schaak, Telefon: 0170 29 98 156</p> <p>Kirchenführungen Burkhard Radtke, Telefon: 033201 31 348</p> <p>Krabbelgruppe Wilma Stuhr, Telefon: 033201 40 884</p> <p>Friedhofsverwaltung Stefan Zitzke, Telefon: 033201 430164, Funk: 0171 742 63 60</p> <p>Kontoverbindung Spenden für die Kirchenrestaurierung: Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz- Havelland-Ruppin IBAN: DE 61 5206 0410 1003 9099 13, BIC: GENODEF1EK1 Kreditinstitut: Evangelische Bank eG Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke</p>
---	--

Aktuelles vom Therapiehof Groß Glienicke

„Unser Herz schlägt für den Therapiehof!“

Der seit Februar 2018 währende Kampf um den Erhalt des Therapiehofes geht in die nächste Runde. Am 10. September 2024 fanden dazu zeitgleich Informationsveranstaltungen im Bauausschuss und im Ortsbeirat statt. Das Stadtplanungsamt stellte Planungsziele für den Therapiehof Groß Glienicke vor:

- 1) Landwirtschaftliche Nutzung als Landwirtschaftsbetrieb oder
- 2) Sondergebiet für soziale, gesundheitliche und kulturelle Zwecke.

Das Stadtplanungsamt suggerierte im Termin, dass eine landwirtschaftliche Nutzung problemlos und schnell möglich sei. Dem ist leider nicht so. Für die landwirtschaftliche Nutzung im Außenbereich gibt es besonders hohe Hürden, wie z.B.:

1. Die Haupterwerbsgrundlage muss aus dem landwirtschaftlichen Betrieb kommen.
2. Der Therapiebetrieb müsste damit als Nebenerwerb deklariert werden und dürfte wirtschaftlich nicht erfolgreicher sein als der neu zu gründende Landwirtschaftsbetrieb.
3. Notwendige eigene Futterflächen, eigene Futtergrundlagen erfordern zusätzliche Grundstücksflächen.
4. Der Eigentümer müsste ein qualifizierter Landwirt sein.

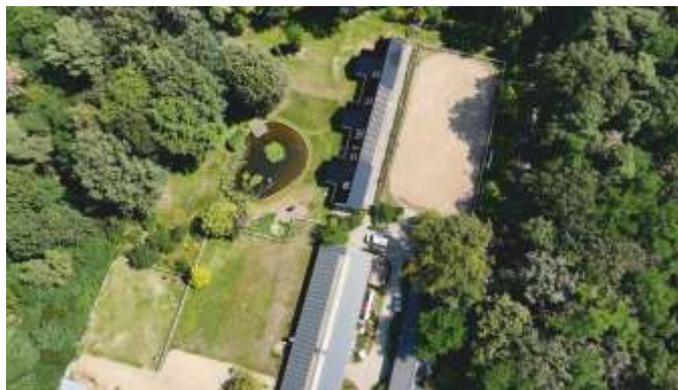
Würde der Eigentümer dem Vorschlag der Stadt folgen, müsste er vorsätzlich falsche Angaben machen, da der Haupterwerb in vollem Umfang aus der therapeutischen Arbeit erzielt wird. Deshalb hält der Eigentümer unbedingt am Sondernutzungsgebiet für eben diese sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Zwecke fest.

Nur mit diesem Sondernutzungsgebiet kann genau definiert werden, was auf diesem Grundstück passieren soll und was nicht. Das Ministerium (MLUK) hat in einem Gespräch mit der Stadt klar definiert, dass ein Sondergebiet möglich ist. Dabei sollte sich die Nutzung auf den baulichen Bestand beschränken. Dies ist ganz im Sinne des Eigentümers, der bereits einen großen Teil der ursprünglichen Stallanlagen und versiegelten Flächen - für jeden sichtbar - wieder zu einer wunderbaren Naturlandschaft (Teich, Streuobst- und Naturwiesen) gemacht hat.

Der Vorwurf steht im Raum, dass der Therapiehof zu Verzögerungen in der Umsetzung des B-Planes 19 führt. Dazu folgende Fakten:

Bereits am 19.08.2020 hat die SVV beschlossen, den Therapiehof in den Geltungsbereich des in Aufstellung befindlichen B-Plans 19 einzubeziehen, um dort zu regeln, welche Nutzungen mit der Verordnung über das LSG „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft“ vereinbar sind.

Seit diesem SVV-Beschluss sind ganze vier Jahre vergangen. Am 15.05.24 wurde ein weiterer SVV-Beschluss auf den Weg gebracht (der nahezu denselben Auftrag an die Stadt erteilt hat wie 2020).



Am 22.03.24 hat die Stadtplanung die Voranfrage beim MLUK eingereicht, jedoch leider mit unvollständigen Unterlagen. Diese betreffen - anders als die Stadt suggeriert - jedoch nicht das Areal des Therapiehofes, sondern die Motorcrossanlage (u.a. fehlt eine Genehmigung für die Motorcrossstrecke, sowie die Natura 2000-Prüfung). Darüber hinaus weisen die Unterlagen Widersprüche der Planung zum Landschaftsplan auf und auch die Berücksichtigung des angrenzenden Vogelschutzgebietes ist nicht ausreichend (MLUK-Gesprächsvermerk vom 04.07.24). Seit dem 04.07.24 ist dem Stadtplanungsamt bekannt, welche Unterlagen fehlen bzw. welche Arbeiten die Stadt dafür noch erledigen muss - unabhängig von der Frage Sondergebiet. Die Stadtplanung hätte also diese Unterlagen spätestens ab Juli 2024 erstellen bzw. beauftragen können. Die Stadtplanung beruft sich auch darauf, dass vom MLUK noch keine Antwort auf die Voranfrage erfolgte. Aus dem Gesprächsvermerk des MLUK/ Stadtplanung geht jedoch eindeutig hervor, dass die Voranfrage der Stadtplanung unvollständig ist und deshalb nachgearbeitet werden muss. Erst dann kann das MLUK eine Entscheidung treffen. Der SVV- und der Ortsbeiratsbeschluss wird voraussichtlich (und hoffentlich) am 25.09.24 gefasst. Danach könnte für die Fläche Eichengrund umgehend statt der Abfrage Landwirtschaft die Abfrage Sondergebiet mit den Nutzungen soziale, gesundheitliche und kulturelle Zwecke im Sinn des Paragraphen 11 Abs. 1 BNV gestellt werden.

In der gesamten Voranfrage ist bereits konsequent von „Therapiehof“ bzw. „Einrichtung für tiergestützte Pädagogik und Therapie“ die Rede. Es liegt daher nahe, dass bezüglich des Therapiehofes in der gesamten Voranfrage wenig korrigiert werden muss. Die Stadtplanung muss nun handeln und die fehlenden Aufgaben schnellstens erledigen. Daher ist es wichtig für den Ort, dass der Ortsbeirat hier seine Kontrollfunktion wahrnimmt.

Wie wichtig der Therapiehof für die Patient*innen ist, zeigten die zahlreichen Gäste der Ortsbeiratssitzung mit roten Herzen an ihrer Kleidung, deutlich:

„Unser Herz schlägt für den Therapiehof!“, war die Antwort auf die Frage der Ortsvorsteherin.

Cornelia Hansch



Ortsvorsteherbericht von Birgit Malik

Oktober 2024



Liebe Groß Glienicker, dies ist der erste Ortsvorsteherbericht, den ich, Birgit Malik, verfasst habe. Gemeinsam mit meiner Stellvertreterin, Rebecca Freudl, möchten wir für Sie Ansprechpartner sein, das vielfältige Vereinsleben unterstützen und unsere Position in der Stadt Potsdam stärken, um Groß Glienicker Interessen gut vertreten zu können.

Seit dem 4. Juli ist der neue Ortsbeirat im Amt und über folgende Themen möchte ich berichten:

- Mauerdenkmal: Radtour und Gedenken
- Vandalismus, Graffiti und Müll
- Feste im Ort
- Und sonst noch

Mauerdenkmal: Radtour und Gedenken

Seit vielen Jahren bietet der ehemalige langjährige Abgeordnete im Abgeordnetenhaus Berlin und im Europäischen Parlament, Michael Cramer (Bündnis90/Die Grünen), im Sommer die Mauersteifzüge an. Seit dem 40. Jahrestag des Mauerbaus 2001 nutzte Cramer als Abgeordneter die dadurch gewonnene Aufmerksamkeit, um sich für die Erhaltung und touristische Erschließung der 160 Kilometer langen Strecke um West-Berlin einzusetzen. Auch 2024 machten die Mauersteifzüge Halt in Groß Glienicke. Am 06.07.2024 nahm die Ortsvorsteherin und ihre Stellvertreterin rund 70 Radfahrer an der Mauergedenkstätte in Empfang und erläuterte den weiten Weg zur Mauergedenkstätte im Ort, die auf Initiative vieler engagierter Bürgerinnen und Bürger sowie des Ortsbeirats letztlich am 09.11.2014 eingeweiht wurde. Die Besucher zeigten sich ebenso interessiert an der mit einer breiten parteiübergreifenden Mehrheit im Ortsbeirat befürworteten behutsamen Uferwegstrategie, mit der ein Wegerecht rechtssicher festgestellt werden soll.



Willi Dumröse, Mauergedenkstätte, Dr. Brückner, Herr Rubelt, Birgit Malik
Fotos: Winfried Sträter

Am 13. August 2024 fand auf Initiative des Ortsbeirates das Mauergedenken eben an dieser Stelle statt. Der Einladung folgten unter anderem Dr. Brückner (Stellv. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin Spandau) und Bernd Rubelt (Beigeordneter der Stadt Potsdam für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt). Auf Initiative von Jana Mücke-März (Ortsbeirat Groß Glienicke) konnten wir an den Erinnerungen des Zeitzeugen Willi Dumröse teilhaben. Spandau, Potsdam, unsere Patenkompanie und der Ortsbeirat gedachten der Opfer des Mauerbaus mit einem Kranz.

Beide Veranstaltungen können Sie nachhören und -sehen, da sie von Ralf Gründer aufgezeichnet wurden.

[Berliner Mauer | Projekte | Mauerstreifzüge | Radeln mit Michael](#)

[Cramer auf den Spuren der Berliner Mauer \(berliner-mauer.de\)](#)
06.07.2024 [Berliner Mauer | Archiv | Pressearbeiten | Gedenkzum Mauerbau am 13.08.1961 in Groß Glienicke am 13. August 2024 \(berliner-mauer.de\)](#) 13.08.2024

Vandalismus, Graffiti und Müll

Seit einiger Zeit bemerken wir überall im Ort Schmierereien, Vandalismus in unterschiedlicher Form. Viele engagierte Bürger, Mitarbeiter der „Seeperle“, Badegäste, Großeltern nebst Enkeln und auch die Mitarbeiter der Stadt Potsdam helfen mit, immer wieder aufzuräumen, Graffiti zu entfernen, Dreckecken zu beräumen usw. Um nachhaltige Lösungen zu finden, gab es im August ein Treffen mit Polizeioberkommissar Mike Pirschel, den Sozialarbeitern des Begegnungshauses, Bürgern und Vertretern des Ortsbeirates (Gregor Ryssel, Franz Blaser, Birgit Malik). Zudem gibt es einen intensiven Kontakt mit der Sicherheitspartnerschaft, dem Fachbereich Grün und dem Ordnungsamt, um ein gemeinsames Vorgehen abzustimmen und vielleicht den einen oder anderen Täter dingfest zu machen. Hier unsere Bitte an Sie, wie Sie die Polizei bei ihrer Arbeit unterstützen können: Graffiti fotografieren, Ort und Zeit notieren, Anzeige machen, Graffiti entfernen. Mehr dazu: [Thema Müll 2024 – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](#)

Unter anderem gab es in diesem Jahr auch ein erhebliches Müllproblem auf der Badewiese und an anderen Orten, da sich die seit Mai 2024 neu beauftragte Firma erst einarbeiten musste. Dazu erfolgten unzählige Telefonate und E-Mail-Kontakte, um die Situation wieder zu verbessern.

Stellvertretend für viele engagierte Bürger möchten wir hier Helmut Völker und Regina Görgen erwähnen. Unermüdlich entfernt Helmut unerwünschte Graffiti und Tags z.B. von den Bänken, Schaukästen und vom Bücherhäuschen, räumt die Mülltonnen der Badewiese hoch, damit sie durch die STEP geleert werden können. Um einen ordentlichen Zustand in unserer kleinen „Bibliothek“ kümmert sich mit viel Einsatz Regina. Leider fielen ihre Holzskulpturen am Ufer-Kultur-Weg ebenfalls dem Vandalismus zum Opfer, daher hat sie die Figuren im Sommer endgültig abgebaut.

Mehr dazu: [Ufer-Kultur-Weg 2024: Skulpturengruppe Ufer-spaziergang wurde abgeräumt – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](#)



Regina Görgen, Bank am Wilhelm-Stintzing-Platz gerade wieder einmal gereinigt, Helmut Völker
Fotos: privat

Auf Anregung von Familie Barthel beteiligt sich Groß Glienicke am 20.09. am World Cleanup Day. Treffpunkt ist um 16 Uhr am Wilhelm-Stintzing-Platz. Bitte Mundschutz, Handschuhe und Lappen mitbringen. Wir, unter Mithilfe von Mitarbeitern der ViP, wollen Graffiti an verschiedenen Stellen entfernen und Müll

sammeln. Anschließend (um 18 Uhr) treffen wir uns zu einem Umtrunk auf dem Wilhelm-Stintzing-Platz. Kommen Sie vorbei und seien Sie dabei!

Mehr dazu: [Mach mit in Groß Glienicke \(Brandenburg\) – World Cleanup Day – 20. Sep. 2024 – Die Welt räumt auf und Deutschland macht mit!](#)

Viel Bewegung, viele Bürger, die aktiv sind, um dem Vandalismus die Stirn zu bieten. Herzlichen Dank an alle!

Feste im Ort

Groß Glienicke hat ein sehr vielfältiges Vereinsleben. Sicherlich haben Sie im Sommer das eine oder andere schöne Fest besuchen können. Stellvertretend hier ein Bericht der Freiwilligen Feuerwehr: Bei bestem Sommerwetter feierten am 13.07.2024 viele Gäste mit der Freiwilligen Feuerwehr Groß Glienicke deren 95-jähriges Bestehen und das 31-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr. Die Ortsvorsteherin gratulierte dem Ortswehrführer Andreas Thüroff, genauso wie die Partnerwehr aus Dorf Mecklenburg, die Seeburger FF und viele mehr. Geboten wurde ein buntes Programm zum Staunen z. B. über die Explosionskraft eines kleinen Ölfeuers, das mit Wasser gelöscht wird, zum Spaß haben bei Quiz, Tombola, Basteln, der Kübelspritze und Fahrten im Korb der Drehleiter, zum Dazulernen bei der Patenkompanie der Bundeswehr die Erste-Hilfe-Maßnahmen zeigt und vieles mehr. Als besonderer Höhepunkt konnte ein original US-Lösch-Truck nicht nur bestaunt werden, auch die verlostten Fahrten ließen Jung und Alt strahlen. Mehr dazu: [Freiwillige Feuerwehr: 13.07. Tag der offenen Tür – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](#)



Buntes Treiben in der Halle, zu Gast – ein besonderer Feuerwehrzug, Feuer aus der Bratpfanne
Fotos: Anette Blaser

Einige weitere Aktivitäten unserer Vereine und Aktiven seien hier kurz erwähnt: Sommerferienprogramm im Begegnungshaus, Beachvolleyballturnier und Kreativcamp, organisiert durch den Alexander Haus e.V., 06.07. Fußballturnier der SG Rot-Weiß, 07.07. Inselfschwimmen des SC2000 e.V., verschiedene Konzerte im Salon B, 19.07. Stammtisch der Gewerbegemeinschaft an der „Seeperle“, 03.08. Anglerfest des SAV Hechtsprung e.V., Konzerte und offene Kirche in unserer Dorfkirche und vieles mehr. Und natürlich möchte ich auch das diesjährige Kino auf der Badewiese am 30.08. nicht unerwähnt lassen: gezeigt wurde der Film „Gegen den Strom“, der für viele Gespräche gesorgt hat. Für das leibliche Wohl sorgte die „Seeperle“. Herzlichen Dank an das Kino-Team: Arnd, Britta, Holger, Christa und Birgit.

Am 07.09. fand das diesjährige Dorffest statt. Eine beeindruckende Leistung unserer Vereine, der Mitwirkenden, der Patenkompanie, aller Beteiligten und natürlich des Dorffestkomitees: Gerd, Matthias, Mario, Gregor, Anette, Rebecca, Patenkompanie, Kirchengemeinde, Friedrich, Winfried und Birgit.

Am 08.09. waren der Alexander Haus e.V., der Förderverein unsere Dorfkirche und der Groß Glienicker Kreis e.V. mit vielfältigen Angeboten beim Tag des offenen Denkmals dabei.



Open Air: „Gegen den Strom“, auf der Bühne des Dorffestes: Swinging Glienicks, Ortsbeirat
Fotos: Regina Görgen



Dorffesteröffnung auf dem Wilhelm-Stintzing-Platz
Fotos Winfried Sträter & Frank Glinschert



Becher Myriam von Pritzbuher, Tag des offenen Denkmals im Alexanderhaus und in der Dorfkirche
Fotos: Meinecke & Sträter

Ein großes Dankeschön auch an Myriam von Pritzbuher, die unser Dorfwappen auf vielen Werbematerialien, Flyern und sogar auf einem sehr schönen Mehrwegbecher kreativ unterbringt.

Bunt geht es im Monat September weiter: Kaleidoskop, 2-Seen-Lauf, Filmveranstaltung, Musik und Gedanken, Motocross und vieles mehr: [Veranstaltungen – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](#)

Und sonst noch?

Das Wasser der Badestelle Groß Glienicker See wurde regelmäßig verprobt und am Wasserzustand gab es nichts zu beanstanden. Die Stadt hat einen Schaukasten an der Badewiese aufgestellt, um diese Aktionen transparent für alle Gäste darstellen zu können. Außerdem fanden Treffen verschiedener Arbeitsgruppen statt, die sich weiterhin intensiv mit dem Thema Wasser(verlust) beider Seen beschäftigen (Initiativen aus Kladow, Sacrow, Groß Glienicke, CiiWaC, CDU-Veranstaltung usw.). Interessierte konnten Beiträge im RBB und in der Abendschau zu diesem brisanten Thema verfolgen.

Schauen Sie z.B. hier: [rbb24 Abendschau: Ist der Glienicker See noch zu retten? | ARD Mediathek](#)

Unter der Leitung des Begegnungshauses nimmt Groß Glienicke an der Ausgestaltung des Bürger-Budgets teil. Insgesamt sind 15 Projekte formuliert worden. Sie beziehen sich zumeist auf die Gestaltung, Sauberkeit und Grünflächen des Ortsteils. Es gibt aber auch Ideen zur besseren technischen Ausstattung des Begegnungshauses und für öffentliche Veranstaltungen. Die Bürger-Jury nimmt nun ihre Arbeit auf, um zu entscheiden, welche der Projekte umgesetzt werden sollen und können.

Mehr dazu: [Bürgerbeteiligung: Bürger-Jury – Groß Glienicke \(gross-glienicke.de\)](#)

Winfried Sträter zur Wanderausstellung „Wenn eine Landschaft entmilitarisiert wird“

Im Jahr 1994 war der Abzug der sowjetischen Besatzungstruppen abgeschlossen. Was dies für unsere Region bedeutete,

zeigt die Wanderausstellung mit einer Vielzahl historischer Fotos und kurzer Informationstexte.

Nach mehreren Stationen ist die Ausstellung nun in Groß Glienicke angekommen. Seit dem Tag des offenen Denkmals ist sie bis Ende September in der Dorfkirche zu sehen. Zur Eröffnung betonte Winfried Sträter, der die Ausstellung mit erarbeitet hat, zwei Motive: Zum einen erinnere die Ausstellung an die „wirkliche Zeitenwende“ 1994: die Entmilitarisierung mit dem Ziel, dass kein Land ein anderes mehr militärisch angreift. Das zweite Motiv: Die Döberitzer Heide verband früher durch vielfältige Wegebeziehungen die Region westlich der Havel, bis das Deutsche Kaiserreich 1894 hier einen riesigen Truppenübungsplatz einrichtete. Die Wege können nicht wiederhergestellt werden, aber dass man in einer gemeinsamen Region lebe, soll stärker ins Bewusstsein rücken. Dazu will die Ausstellung beitragen.

Nach der konstituierenden Sitzung am 04.07.2024 haben wir im Ortsbeirat nun voller Elan unsere Arbeit aufgenommen. Ab Oktober 2024 wird es auch wieder Bürgersprechstunden geben, aber natürlich stehen wir jederzeit für Ihre Wünsche und Fragen zur Verfügung: ortsvorsteher-gg@potsdam.de. Gern können Sie uns auch telefonisch erreichen – schreiben Sie dazu mit der Bitte um einen Rückruf an die obige Mailadresse.



Ausstellung in Krampnitz



Fotos: Winfried Sträter & Waltraud Dames

Die Mitglieder des Ortsbeirates waren am 09.09.2024 in die Kulturscheune Marquardt eingeladen, um die Potsdamer Verwaltung und Kollegen aus den anderen Ortsteilen kennenzulernen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Ansprechpartner für die Belange der Ortsteile ist im Büro des Oberbürgermeisters Frau Arasin.

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am 08.10.2024 statt, dann im Begegnungshaus. Antragsschluss ist der 23.09.2024.

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auf unserer Webseite www.gross-glienicke.de

Herzlichst
Rebecca Freudl und Birgit Malik



Wenn eine Landschaft entmilitarisiert wird 30 Jahre Konversion rund um die Döberitzer Heide



„Im September 1994 verabschiedete die Bundesrepublik Deutschland die Siegermächte des Zweiten Weltkriegs. Der Truppenabzug war abgeschlossen. Fast 50 Jahre Besatzungszeit waren zu Ende, seitdem Hitlerdeutschland 1945 kapituliert hatte. Hermetisch abgeriegelte Truppenübungsplätze öffneten sich. Einer davon: Döberitz westlich von Berlin.“

Mit diesen Sätzen beginnt die Wanderausstellung, die 30 Jahre nach dem Ende der Besatzungszeit die Entwicklung des Landschaftsraums rund um die Döberitzer Heide zeigt. Zu sehen sind zahlreiche historische Aufnahmen zwischen Potsdam, Dallgow-Döberitz und Gatow-Kladow.



Genau 30 Jahre nach der Verabschiedung der Besatzungsmächte aus Deutschland präsentieren die Interessengemeinschaft Geschichte Dallgow-Döberitz und der Groß Glienicker Kreis gemeinsam mit dem Kladower Forum die Ausstellung beim Flugplatzfest 2024 in Gatow.



Besuchen Sie uns beim Flugplatzfest in Gatow, am 31. August und 1. September von 10-18 Uhr!

Der Eintritt ist frei.

AG Konversion Döberitzer Heide: Christoph Janssen, Andreas Krüger, Winfried Sträter

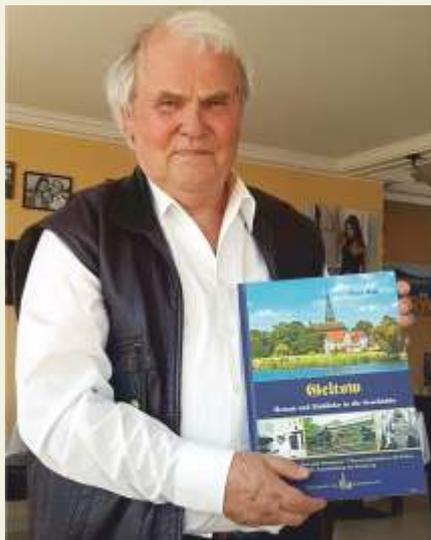
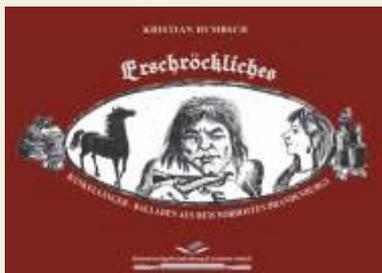
Buchempfehlungen aus unserem Heimatverlag

ERSCHRÖCKLICHES

Kristian Humbsch

Hardcover, 210 mm x 148 mm
52 Seiten,
15,00 €

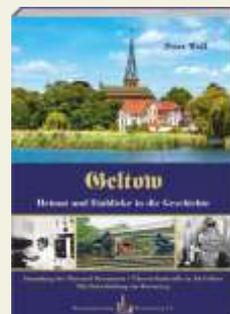
Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt



Geltow

Heimat und Einblicke in die Geschichte
Sammlung der Flur- und Ortsnamen
Überseefunkstelle in Alt-Geltow
Die Entscheidung am Kreuzweg

A4-Format,
76 Seiten,
14,90 €



Herausgegeben vom
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

„Plötzlich diese Befreiung“ Groß Glienicke 1989 - 90

Am 10. Oktober 1989, einen Tag nach der großen Demonstration in Leipzig, ruft der Arzt beim Pfarrer an und sagt ihm: „Wir müssen etwas unternehmen.“ Groß Glienicke ist ein kleines Dorf am Rande der DDR: an der Grenze zu Westberlin. Der Landarzt und der Pfarrer planen im Oktober 1989 keinen Umsturz – und doch eine Revolution in dem Dorf an der Grenze.

Hardcover,
A4-Format,
62 Seiten,
Preis: 19,90 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)

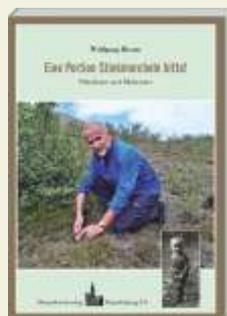


Wolfgang Bivour Eine Portion Stinkmorcheln bitte! Pilzberater und Pilzberater

Dieses Buch ist ein Highlight besonderer Art. Man geht mit dem Pilzexperten Wolfgang Bivour auf Pilzpirsch. Der Pilzberater und Vorsitzende des Brandenburgischen Landesverbandes der Pilzsachverständigen e.V. berichtet aus seinem Leben.

DINA5
Softcover,
284 Seiten,
Preis 15,00 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)



Gertraud Schiller 825 Jahre Heimat Fahrland Vom havelländischen Dorf zum Ortsteil von Potsdam

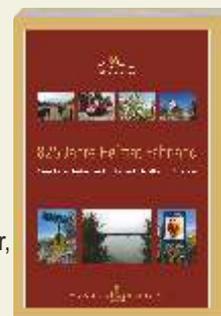
Unser neues Heimatbuch ist ein Gemeinschaftswerk anlässlich des Geburtstages von Fahrland. Mitautoren, Vereine, Einrichtungen und heimischen Firmen stellen die eindrucksvolle und ansehnliche Entwicklung Fahrlands dar.

Dieses Buch soll dazu beitragen, dass die Kenntnis der Geschichte und der Region nicht verloren geht.

A4-Format Hardcover,
128 Seiten.

Preis 19,90 €

Herausgeber:
Heimatbuchverlag Brandenburg UG (hbs)



Damals in Geltow Beiträge zur Geschichte und historische Ansichten

Autor: Klaus Franke



Buch Hardcover, 100 Seiten,
Preis: 16 €

Kempinski Hotel Schloss Marquardt am Schlänitzsee

Eine illustrierte
Rückschau
von
Dr. Wolfgang Grittner

Format A4,
Hardcover,
56 Innenseiten,

Preis: 19,90 €



Historische Spaziergänge durch Geltow

Heimat und Reise in die Geschichte

Autor: Peter Wulf

Hardcover,
A5-Format,
56 Seiten

Preis: 16,00 €



Mit freundlicher Unterstützung durch die Landesregierung Potsdam

2. MARQUARDTSCHEUNENQUIZ

16.11.2024
 EINLASS: 18:00 UHR

Tischreservierung unter **01522 4266245**
 Im 2-6 Team

KULTURSCHAU MARQUARDT (POTSDAM)

imf. Dominik Bartsch
bekannt aus der Obersendung

KULTURSCHAU MARQUARDT (POTSDAM) PRÄSENTIERT

DIE COMEDYLESUNG

ÜBERDOSIS ALLTAG

WARM UP: TIM WOLKENBERG
 "RIO REISER FÜR KASSENPATIENTEN"

EINTRITT 7,50 € KHV Mitglied 5 €	25. OKTOBER 2024 Einlass: 18 Uhr Beginn: 19 Uhr	RESERVIERUNG 01522 4266245
---	--	--------------------------------------

WWW.KULTURSCHAU-MARQUARDT.DE

100 JAHRE EINSTEIN-TURM

Auf dem Weg zur empirischen Bestätigung der allgemeinen Relativitätstheorie

Prof. Dr. Klaus Hentschel, Universität Stuttgart

Samstag, 5. Oktober 2024, 17.00 Uhr
 Gemeindesaal der Ev. Kirche Caputh
 14548 Schwielowsee, Straße der Einheit 1

Eintritt: 5 €, ermäßigt 3 €

Der Einstein-Turm auf dem Potsdamer Telegraphenberg ist ein wissenschaftshistorisches und architektonisches Denkmal. Vor 100 Jahren wurde er errichtet, um den von Einsteins allgemeiner Relativitätstheorie vorausgesagten Effekt der Gravitations-Rotverschiebung des Lichtes nachzuweisen. Der Vortrag wird sich dem Turm sowie den zu seiner Entstehungszeit vorhandenen Problemen mit dem nachzuweisenden Effekt widmen.

Entwurfszeichnung zum Einsteinturm von Erich Mendelssohn

www.sommeridyll-caputh.de



2024 – ein gutes Storchsjahr in Brandenburg

Wieder mehr Jungstörche registriert

Bernd Ludwig, Brandenburger Landeskoordinator für den Weißstorchschutz im Naturschutzbund NABU, zeigt sich erleichtert, denn die diesjährige Storchensaison scheint besser zu sein, als in den zurück liegenden Jahren. Zwar habe er von den regionalen Storchbetreuern erst wenige Daten erhalten, aber diese decken sich mit den eigenen erfreulichen Beobachtungen. Das Frühjahr war relativ feucht. Das hätten auch die aus den Überwinterungsgebieten ankommenden Störche registriert, Regenwürmer als Nahrungsgrundlage für den Nachwuchs schienen also gesichert und so war auch die Brutbereitschaft der Störche gegeben.

Laut Ludwig lassen die bisher gemeldeten Daten aus den Regionen um Templin und Eberswalde hoffen. In Templin wurde im Durchschnitt aller besetzter Storchhorste 1,94 Junge aufgezogen, in Eberswalde sogar 2,26. „Um den Weißstorchbestand auf dem bisherigen Niveau halten zu können, ist es notwendig, dass jedes Jahr etwa zwei Junge pro Storchhorst groß werden. Dieser Wert wurde leider in den vergangenen Jahren in den Brandenburger Regionen nicht erreicht“, erläutert Ludwig.

Auch aus der Prignitz habe er erfreuliche Zahlen zu vermelden. Dort wurde 160 Brutpaare registriert, die bei der Zählung im Juli 426 Jungstörche in ihren Nestern hatten.

Wichtig für die Aufzucht der Jungstörche im Frühsommer ist vor allem die Verfügbarkeit von Regenwürmern. Diese gab es dank der Regenfälle offenbar ausreichend. Auch ein relativ gutes Mäusejahr sorgte dafür, dass viele der Storchjunge auch flügel wurden. Schlechter sah es mit Großinsekten und Amphibien als Nahrung aus. „Diesen beiden Artengruppen geht es insgesamt sehr schlecht. Und auch ein klimatisch 'normales' Jahr kann den Verlust der letzten Jahre nicht kompensieren.“

„Dass wir nicht mehr Storchland Nr.1 sind, hat zum einen damit zu tun, dass sich im Laufe der letzten Jahre unsere Störche

vermehrt auf die Westroute begeben haben. Jetzt ziehen sie zum Brüten teilweise gar nicht mehr so weit in den Osten, sondern suchen sich ihre Nistgelegenheiten schon in West- und Südwestdeutschland“, erläutert Bernd Ludwig. „Andererseits müssen wir verstärkt dafür sorgen, dass auch die Nahrungsgrundlage der Störche gesichert ist. Dafür brauchen wir wieder mehr artenreiches, feuchtes Grünland anstatt endlose Mais- und Rapswüsten“, so der Weißstorchexperte.



Von dem Storch-Rekordjahr 2014 mit insgesamt 1.424 Horstpaaren sind wir allerdings auch in diesem Jahr weit entfernt. Diese Werte wurden seitdem nicht wieder erreicht. Im vergangenen Jahr welches schon besser als die 2022er Saison war, wurden für Brandenburg 1.379 Horstpaare gezählt. Die Jungenzahl lag bei 2.469. Die Anzahl der Jungen pro Horst wurde mit 1,79 angegeben.

Jetzt sind die Storchhorste bereits leer, die Vögel befinden sich auf dem Zug in den Süden. Besondere Störche aus Brandenburg wurden bereits aus Israel, Ägypten und der Türkei gemeldet. In den vergangenen sonnigen Tagen gab es zwar keine Regenwürmer mehr, dafür mit den Hochdruckgebieten und dem Wind aus West/Nordwest aber bestes Zugwetter.



Der **REWE** Markt
Siegfried Grube oHG

Breite Str. 27 • 14471 Potsdam • Tel.: 0331-95140765 • Öffnungszeiten: Mo - Sa 07:00 - 22:00 Uhr



Geschenkter Gaul

Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul. Das Sprichwort bedeutet, dass man weder klagen noch nach dem Wert fragen sollte, wenn man etwas geschenkt bekommt. Aber man sollte sich immer bedanken. Dankbarkeit ist eine Tugend. Die Tugend wiederum ist eine wichtige, erstrebenswerte Charaktereigenschaft, die für eine Person Lob und Bewunderung gebührt.



Pilze sammeln

Wer noch nie Pilze gesammelt hat, den/die kann ich nur ermutigen, zu beginnen. Die Grundregel beim Pilzesammeln ist: Nur Pilze mitnehmen, die man 100% sicher erkennt.



Hier ist die ganze Wiese voller Parasole (Riesenschirmpilze). Die sind unverwechselbar. Ihre Hüte schmecken super, z.B. als Ragout oder im Ganzen gebraten, ganz besonders die von jungen Exemplaren (die stärker gewölbten, kleineren Hüte). Die Stiele nicht mitessen, sie sind zäh und bitter.

Der vergessliche Reporter

Mitspieler: 2 oder mehr
Material: Papier, Bleistifte

Zuerst überlegt sich jeder Mitspieler, welche berühmte Person er gern einmal darstellen möchte, und er schreibt den Namen der Person auf einen Zettel, ohne dass die anderen ihn lesen können.

Dann werden zwei Mitspieler durch das Los bestimmt. Der erste spielt den Reporter, der zweite spielt „seine“ berühmte Person. Der Reporter hat leider vergessen, wem er interviewt. Deshalb muss er durch geschicktes Fragen herausbekommen, wer sein Gesprächspartner ist. Natürlich darf er nie direkt fragen (nach dem Namen) - das wäre doch viel zu peinlich!

Alle übrigen Mitspieler zählen mit, wie viel Fragen der Reporter braucht, wem er vor sich hat. Wenn er es mit 20 Fragen nicht geschafft hat, gibt sich die berühmte Person zu erkennen. Dann werden zwei andere Spieler durch das Los bestimmt und das Spiel beginnt von neuem. Wenn ihr nur zu zweit seid, tauscht einfach die Rollen.



Gewonnen hat derjenige, der die wenigsten Fragen braucht, um herauszubekommen, welche berühmte Person er interviewt hat.

Ihr könnt am Anfang des Spiels auch verabreden, dass ihr keine berühmten Personen darstellt, sondern Bekannte oder Verwandte, die alle Mitspieler kennen. Das ist manchmal noch lustiger, als wenn man berühmte Personen darstellt!

Musikalische Unterhaltung
zu Ihren Anlässen



Tel: 017 23 13 42 00

RECHTSANWÄLTIN
Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt, u.a.)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Savignyplatz 6,
10623 Berlin-Charlottenburg
Bus : M48 - X34 . S3 S5 S7 S9 . Savignyplatz

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32,
14476 Potsdam-OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich-Günther-Park

Fon 030 854 05 260
Fax 030 854 05 265
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de

Anzeige im HEVELLER:
0178 198 65 20

Michael Schmidt
Elektromeister



Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen



DACHBAU
MANUEL RAMISCH

Mittelstraße 19, 39240 Klein-Rosenburg
039294 / 58 39 67 0177 / 70 94 315
dach_ramisch@yahoo.de

Ihr Recht in guten Händen



- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Vertragsrecht
- Verwaltungsrecht
- Familien- und Erbrecht

Rechtsanwältin
Brigitte Sell-Kanyi

Kanzlei Potsdam
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam/OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Kanzlei Berlin
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

E-Mail: info@kanzlei-sell-kanyi.de
www.kanzlei-sell-kanyi.de

Mo, Die, Do: 9.30 - 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 - 15.30 Uhr



Ihre freundliche mobile Diskothek
preiswert & professionell

Telefon: 0331 / 96 30 22



Familienfeste • Volksfeste • Vereinsfeiern
www.disko-potsdam.de



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08 75 03 04 · Telefax 03 32 08 75 00 98 · www.gaenseric.de



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2024
Ausgezeichnet vom Autofahrer



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de
AutoService SEELKE
in SEEBURG
Tel. 033201/21080



Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt:

Emsländer Kürbissuppe



Kürbis ist ein wichtiger B-Vitamin-Lieferant (für den Stoffwechsel, die Blutbildung und die Nerven) und kalorienarm. Kürbiskerne haben eine große Heilwirkung. Die Kerne, die übrig sind, auf dem Backblech trocknen und für eine spätere Verwendung in einem Glas mit Schraubverschluss aufbewahren.

- 750 g Kürbisfleisch in Würfel schneiden.
- 1 gr. Zwiebel und 2 Karotten schälen und würfeln.
- 3 EL Butter oder Margarine in einem Topf erhitzen und alles darin glasig schwitzen.
- Mit 1/4 l Weißwein ablöschen und 5 Minuten kochen lassen.
- 100 g Kürbissamen grob hacken.
- 1 EL Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und die Kürbissamen darin goldgelb rösten.
- Das Gemüse pürieren und mit der Fleischbrühe vermischen.
- Die Suppe mit 2 EL Obstessig, den Saft einer Zitrone, Salz, Pfeffer, 1 TL Zucker und 1 Messerspitze Muskat abschmecken.
- 1 Tasse Creme fraiche unterrühren und kurz mitkochen.
- Vor dem Servieren mit gerösteten Kürbissamen bestreuen.



LANDGASTHOF
Zum alten Krug

Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Potsdam, OT Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de

		8					5	7
	7							6
4					8			
		7		5				
5				2	4		9	
						4	1	
	1		8					
8		5		9				2
9					3			

Sudoku

Auflösung September

2	6	8	3	5	9	4	7	1
1	3	7	2	4	6	8	5	9
9	4	5	7	8	1	2	6	3
6	9	1	8	7	4	3	2	5
3	7	4	5	9	2	6	1	8
5	8	2	1	6	3	7	9	4
7	1	9	6	3	8	5	4	2
8	2	6	4	1	5	9	3	7
4	5	3	9	2	7	1	8	6



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 90
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Herbstpflanzzeit

- Heidepflanzen / Callunen
Steckzwiebeln
- Gräser
- Alpenveilchen aus eigener Produktion
und vieles mehr



Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr • Alle Sonntage 10.00 – 14.00 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de